Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

preisen und gewaltigen unverkäuflichen Vorräten durch den Verlust überseeischer Märkte leidet. Die drohende Auflösung des im Jahre 1907 gegründeten Exportsyndikats, mit der mindestens 40,000 Arbeiter brotlos geworden wären, bewog die Regierung zu rascher Hilfe. Das Syndikat wird nun bestehen bleiben.

Französische Textilindustrie. Die französischen Spinner ägyptischer Baumwolle beschlossen, eine zwanzigprozentige Betriebseinschränkung vorzunehmen.

Betriebseinschränkung in Oesterreich. Die österreichischen Baumwollspinner, welche ägyptische Baumwolle verarbeiten, haben beschlossen, bis auf Weiteres den Betrieb an zwei Tagen der Woche auszusetzen und zwar infolge der rapiden Steigerung des Rohstoffes.

Italienische Textilindustrie. Infolge der anhaltenden Krise in der italienischen Baumwollindustrie haben mehrere Gesellschaften zur gänzlichen oder teilweisen Liquidation schreiten müssen. Die Gesellschaft Cotonificio Alta Italia in Mailand (Aktienkapital 4 Millionen Lire) hat ihre Spinnerei in Gerenzano an die Società Industria Cotoniera Crespi in Busto Arsizio (Aktienkapital 2 1/2 Millionen) abgetreten, und die letztere Gesellschaft wird zum Zweck der Uebernahme Obligationen ausgeben. Die Gesellschaft Cotonificio Francesco Turati in Mailand (Aktienkapital 4 Millionen) übernimmt die Fabriken der in der Auflösung begriffenen Manufattura di Darfò (Aktienkapital 2 Millionen). Die Fabriken der Gesellschaft Manufattura di Brivio wurden von der Cotonifico Cova in Mailand (Aktienkapital 2 1/4 Millionen) übernommen. Auch die Dividenden für das abgelaufene Jahr werden die Krise zum Ausdruck bringen müssen. Von einer der bedeutendsten unter den italienischen Baumwollgesellschaften, der Cotonificio Cantoni in Mailand (Aktienkapital 8 Millionen), verlautet, dass sie 6 Prozent gegen 10 im Vorjahre und 11 Prozent für 1907 verteilen werde. „N. Z. Z."

Die russische Baumwollernte. Die diesjährige russische Baumwollernte wird auf 9—10 Millionen Pud geschätzt.

Die amerikanische Aktion gegen den Terminhandel. Die amerikanische Aktion gegen den Terminhandel wird auf Grund der nun vorliegenden ausführlicheren Nachrichten in ihrer ganzen Ausdehnung ersichtlich. Auf Wunsch des Präsidenten Taft unternahm der Kommissär für die Kontrolle der Koporationen die Verfolgung der Terminoperationen an den Baumwollbörsen des Landes. Seine Feststellungen rechtfertigen nach der „New-York-Sun" das Eingreifen der Bundesbehörden. Der Präsident der Akerbaukommission des Repräsendantenhauses, Scott, ist beauftragt worden, eine Bill auszuarbeiten, um der Spekulation damit Halt gebieten zu können. Gemeinsam mit dem Staatssekretär des Ackerbaudepartements, Wilson, hat Scott bereits eine Bill vorgelegt, die die Verwendung der Post, des Telegraphen und Telephons in allen Termintransaktionen auf landwirtschaftliche Produkte untersagt. Auf Grund dieser Bill wird der Generalpostmeister ermächtigt, jede Korporation, jedes Etablissement oder jede Person, die mit solchen Operationen zu tun hat, vom Gebrauch aller postalischen Verkehrsmittel auszuschliessen.

Deutsche Wollindustrie. Der Verein deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten fordert seine Mitglieder auf, entsprechend den teuren Wollpreisen für die nächste Saison die Verkaufspreise wesentlich zu erhöhen.

Aus der deutschen Tuch- und Wollwarenindustrie. Wie man vernimmt, will der Centralverband Deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten auf Antrag einiger Ortsvereine nunmehr eine einheitliche Stellungnahme aller Tuchfabrikanten gegenüber dem immer mehr Ueberhandnehmen des Sperrens von Artikeln und Dessins herbeiführen. Es soll dem Abnehmer nur dann das Sperren von Dessins zugestanden werden, wenn er pro Dessin eine feste Stammorder von mehreren Stücken sofort erteilt. Ein Sperren von Dessins ohne feste Order soll dann unter keinen Umständen mehr stattfinden dürfen.

Leinenindustrie. Ueber den Leinenwarenmarkt im Jahr 1909 sprach sich Kommerzialrat Emil Siegl am Verbandstag der österreichischen Flachs- und Leinenspinner Mitte Dezember v. J. folgendermassen aus, wie der „Baumwollindustrie" zu entnehmen ist:

Das Unglücksjahr 1908, welches der Webeindustrie so schwere, bis an den Lebensnerv reichende Wunden geschlagen hat, machte sich in seinen verderblichen Folgen auch im heurigen Jahre empfindlich fühlbar. Zu Beginn dieses Jahres emfand man erst in ihrer vollen Schärfe die starke Entwertung der aus den teuersten Materialien gearbeiteten Vorräte und die Stockungen, welche die Verteuerung aller Lebensmittel bei niedergehender Konjunktur mit sich gebracht hat.

Um die bedenklich angewachsenen Lagervorräte wenigstens einigermassen zu verringern, mussten in allen Webereien starke Betriebseinschränkungen vorgenommen und auch die Preise so weit herabgesetzt werden, dass nicht nur kein Gewinn, sondern bei vielen Artikeln sogar effektive Verluste resultierten. Trotzdem stockte der Absatz in fertigen Waren nach wie vor während der ersten Monate des Jahres, weil die Abnehmer wegen des dringenden Angebotes glaubten, dass noch weitere Preisnachlässe eintreten würden, welche ihnen auch mitunter von besonders verkaufslustigen Firmen ohne Rücksicht auf die eigenen Gestehungskosten gewährt wurden. Auch die Konditionen litten unter diesem allgemeinen Wettbewerb der Verkäufer, welche sich zu allerhand Zugeständnissen herbei liessen, und so wurde eine allgemeine Demoralisation in Bezug auf die Verkaufsbedingungen hervorgerufen, die sich noch bitter rächen und erst dann ein Ende nehmen wird, wenn auch bei den Leinenwebereien eine feste Konditionsvereinbarung geschaffen ist, wie sie schon bei den Spinnereien und auch bei den Baumwollwebereien besteht und sich sehr vortrefflich bewährt.

Erst als die Garnpreise sich von ihrem Tiefstande wieder erhoben und zu steigen begannen, wurde auch im Warenverkehr mit den Schleuderpreisen eingehalten und langsam trat wieder ein stärkerer Begehr, sowohl im Inlande wie im Auslande ein, welcher, wenn auch zu noch immer unlohnenden Preisen, ein Ansteigen der Geschäftstätigkeit bewirkte, sodass jetzt die Webereien wieder vollbeschäftigt sind und in manchen Artikeln sogar Mangel an verfügbarer Ware herrscht. Ein wesentlicher Anteil an diesem immerhin erfreulichen Umschwung des Verkehres muss auch der exorbitanten Preissteigerung auf dem Baumwollmarkte zugeschrieben werden, denn wegen der Verteuerung der Baumwollartikel finden unsere Leinenwaren doch wieder etwas mehr Beachtung und wir können nur wünschen, dass es dem Schicksal gefallen möge, die heutigen hohen Baumwollpreise noch recht lange aufrecht zu erhalten.

Nach der jetzigen Marktlage ist wohl mit Sicherheit darauf zu schliessen, dass Flachs und Leinengarne noch weiteren Preiserhöhungen entgegengehen, somit werden auch für die Leinenwaren notwendiger Weise höhere Preise verlangt werden müssen, insofern dies nicht schon geschehen ist, was vielleicht auf die Neubelebung des Geschäftes eher einen günstigen Einfluss ausüben dürfte, denn nach einem alten Erfahrungssatz machen bei steigenden Preisen alle Beteiligten ein besseres Geschäft, als im entgegengesetzten Falle. Möge sich dies auch jetzt wieder bewähren und das kommende Jahr für unsere gesamte Leinenindustrie die so notwendige Gesundung bringen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Der Geschäftsgang auf dem Rohseidenmarkt ist noch ziemlich ruhig, doch hofft man auf baldige Wiederbelebung. Unter den einen Jahresbericht über 1909 veröffentlichenden Firmen ist auch diejenige von Chalvières, Morel & Co. in Lyon.

Das Jahr 1909, so heisst es in dem Berichte, hat bewiesen, dass Japan einerseits, Amerika anderseits mehr und mehr dominierende Faktoren des Marktes geworden sind. Europa hat trotz der Stärke seines Konsums die Preise nicht aufrecht erhalten können; sie sind heute im ganzen gegenüber dem Be-

ginn des Jahres 1909 um 5 Prozent niedriger. Die Zukunft lässt sich allerdings besser an.

Seidenwaren.

Das Geschäft in Seidenstoffen lässt an Belebung noch zu wünschen übrig. Allem Anschein nach werden glatte Stoffe auch noch für Frühjahr und Sommer von der Mode bevorzugt werden. Mehr als in letzter Zeit soll die Seidenblouse wieder zur Geltung kommen. Unter den glatten Geweben gelten als bevorzugte Artikel Panamas, Ottoman, Kristalline, Duchesse und Luxors, ferner dürften für den Sommer die Shantungs eine ziemliche Rolle spielen. Crêpe de Chine und Moirés bleiben fernerhin begünstigt. Letztere, namentlich in Schwarz, werden zu Paletots, Jacquettes, Aufschlägen usw. verarbeitet; von den verschiedenen Moirages sind Renaissance, Antique, Français zu erwähnen, letztere Art in sechs, acht bis zwölf chemins. Als Grundfarben sind Ivoire, Lila, Gobelin, Grün, Braun, Marine usw., hauptsächlich feinere Modefarben zu erwähnen. In Glacé ausgeführt, wodurch eine schöne lebhafte Farbenwirkung erzielt wird, dürfte dieser Stoff meistens nur zu Besatz- und Ausputzzwecken verwendet werden.

In Lyon, wo der Färberstreik beendigt worden ist, ohne dass von Seite der Arbeiter etwas erreicht wurde, bemüht man sich, das Versäumte in der Warenherstellung nachzuholen. Die Berichte über den Fortgang im Seidenstoffgeschäft lauten von hier aus befriedigend, wie dem letzten Bericht der „N. Z. Z." aus Lyon wie folgt zu entnehmen ist: Die Stimmung im Seidenstoffgeschäft ist eine befriedigende; bereits kommen wieder Einkäufer auf den Markt. Der ruhige Verkehr der zwei Vorwochen macht nennenswerten Umsätzen Platz. Es wird mit Bestellungen auf Sommerware fortgesetzt; während einige Artikel genügende Nachfrage erfahren, spricht sich die Mode für einfarbigen und bedruckten Batavia, Foulard und Twill, ebenso für Shantung und ähnliche Gewebe deutlich aus. Begünstigt sind auch façonnierte Qualitäten dieser Erzeugnisse; kleine Muster kommen mehr zur Geltung. Einfarbiger und Taffetas changeant setzt mit Geschäften fort; es wird viel halbseidener Crêpon in starker Ware begehrt, zumeist in einfarbigen, teils in Glacésorten. Liberty hat willige Käufer und wird gemustert auch in Auftrag gegeben. Météor und Kristalline haben Geschäft, Mousseline zeigen grosse Umsätze und werden auch mit Druck verlangt; kleine Dessins verdrängen auch die Pompadourmuster bei allen Geweben. Glatter und broschierter wie bestickter Crêpe finden befriedigenden Verkehr; etwas geht noch in glatten Cachemire um, façonniert wird er für Sommer gearbeitet. Seidene Grenadine und Gaze halten sich im Geschäft, Gold-Posamente geben weiter gut zu tun, ebenso Seiden- und Gold-Stickereien. Der Bedarf an Spitzen gibt zu ansehnlichen Abschlüssen Veranlassung.

Tülle werden, ganz mit Goldgespinst gearbeitet, ansehnlich bestellt, ebenso glänzende Toscas. Chantilly hat einen guten Markt. Pailleté-Erzeugnisse gehen auch für den Sommer und werden auf mantelähnlichen Ueberwurf verwendet. Der Umsatz in Tüchern ist unbefriedigend.

Seidenbänder.

Währenddem in Bändern für Hut- und Garniturzwecke noch kein lebhafter Bedarf bemerkbar ist, dürfte für die kommende Saison in Bändern für Gürtel eine starke Nachfrage sich einstellen. Da die Tailleurkleidermode noch vorherrscht und die seidene Blouse dabei mehr als bisher getragen werden dürfte, so könnte der Gürtel dazu sehr viel Verwendung finden. In Gummigürteln werden Neuheiten in uni Bändern mit schönen Pressungen oder dickgewebten Rippen, Frissébänder in Gold und Silber mit eingewebten und gepressten Blumen und sonstigen neuen Zeichnungen gebracht. Man glaubt, dass Frissé auch im neuen Jahr viel gekauft wird.

Auch in Stoffgürteln macht sich eine grössere Nachfrage bemerkbar. Neu sind Stoffgürtel in geschweifter Form, vorn spitz zugehend. Während im vergangenen Jahre viele billige Gürtel gekauft wurden, sind die bis jetzt aufgenommenen Gürtel und Bänder durchweg besserer Qualität.

Baumwolle.

Ueber die Schwankungen, die dieser Tage an der New-Yorker Baumwollbörse vorkamen (siehe Artikel „Baumwollhandel") belehren uns die folgenden Kabelberichte der „N. Z. Z.":

New-York, 14. Jan. New-Yorker Terminmarkt: Der Markt war heute erregt. Januar lag anfangs auf Deckungen hin höher, die übrigen Termine infolge Angstverkäufen und Liquidationen flau, 2 bis 9 P. niedriger. Die allgemeine gute Nachfrage seitens der Spinner brachte dann höhere Preise. Käufe vom Auslande wirkten in gleicher Weise. Am späten Nachmittag flaute der Markt stark ab, da unter den Haussiers eine Panik ausbrach, die zu Engagementsentledigungen in den alten Monaten führten. Die Rückgänge wurden ferner durch die schwache Haltung der Fondsbörse unterstützt. Der Markt schloss auf teilweise Deckungen hin 87 bis 77 P. niedriger, September und Oktober 65 bezw. 20 P. niedriger.

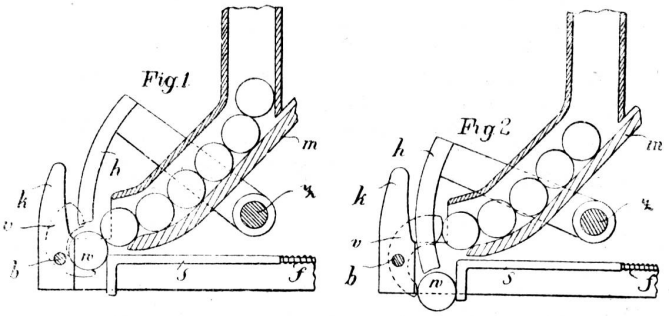
New-York, 14. Jan. New-Yorker Terminmarkt: Der Baumwollmarkt nahm heute wieder einen wild erregten Verlauf. Infolge fester Auslandsmeldungen, Kaufordres vom Auslande, Deckungen, sowie allgemein guter Nachfrage der Spinner lagen die Eröffnungspreise fest, per März und Mai 65, bezw. 70 Punkte höher. Realisationen und Abgaben der Spinner führten alsdann zu Preisermässigungen. Auf Deckungen, lebhafte Tätigkeit der Haussiers und Käufe des Westens hin schlossen die Notierungen stramm, mit Besserungen von 78 bis 67 Punkten; September und Oktober endeten 50, bezw. 26 Punkte höher.

Technische Mitteilungen

Spulenauswechselvorrichtung.

Von der Unionbank in Wien.

Diese patentamtlich geschützte Neuerung soll verhindern, dass der Zubringer in Tätigkeit gelange, wenn die Spule etwa im Zuführungskanal eingeklemmt sein sollte. Die Vorrichtung soll also dem Bruch einzelner Teile vorbeugen. Sie besteht hauptsächlich in einer Art sichelförmigen Doppelhebel v, der sich mit seinem oberen Hebelarm an die zweitunterste Spule legt, wenn sein unterer Arm der ersten Spule den Weg zum Schützen freigibt. Der Hebel v ist bei b drehbar an dem Führungsstück k angebracht, das gemeinsam mit dem unter der Einwirkung der Feder f stehenden Schieber S den Zufuhrkanal für die Spulen zum Schützen bildet. Die Spulen w sind in dem Behälter m untergebracht. Wenn der Schussfühler oder die Schussgabel die Wirksam-



keit der Auswechselvorrichtung veranlasst, so erfasst der bei z drehbare Zubringer die unterste Spule und drückt sich nach unten. Dabei wird einerseits der Schieber s verschoben, andererseits aber auch der Doppelhebel v so zum Ausschwingen gebracht, dass sein oberer Hebelarm durch einen Schlitz des Zubringers h so an die zweitunterste Spule herankommt, dass er deren Herabfallen verhindert (Fig. 2). Erst bis die